

STIFTUNG HASLER-WERKE BERN

Bilanz und Jahresbericht

1952

STIFTUNG HASLER-WERKE

BERN

Bilanz per 31. Dezember 1952

	<u>AKTIVEN</u>	<u>PASSIVEN</u>
Stiftungsvermögen		5 182 759 --
Kontokorrent Hasler A.G.	125 350 35	
Rückforderung Verrechnungssteuer	57 112 50	
Kreditoren: Physik. Institut ETH		50 000 --
Betriebskonto Personalfürsorge- Stiftungen Hasler und Favag		72 479 --
Betriebskonto Förderung der Nachrichtentechnik		60 224 85
Wertschriften	5 123 000 --	
Hypothekar-Darlehen	60 000 --	
	<u>5 365 462 85</u>	<u>5 365 462 85</u>
	=====	=====

Jahresrechnung pro 1952

Stiftungsvermögen am 1. Januar 1952	934 759 --
Zuwendung aus der Erbschaft G. Hasler am 21. November 1952	<u>4 248 000 --</u>
	5 182 759 --

Einnahmen:

Ertrag aus Wertschriften	217 027 50	
Kontokorrent-Zinsen	784 95	
Hypotheken-Zinsen	1 950 --	219 762 45
		<u>219 762 45</u>

Ausgaben:

Allgemeine Unkosten	2 327 --	
Zuwendungen an Personal- fürsorge-Stiftungen Hasler und Favag	72 479 --	
Zuwendung an Betriebskonto Förd. d. Nachrichtentechnik	144 956 45	219 762 45
		<u>219 762 45</u>

Stiftungsvermögen am 31. Dezember 1952	5 182 759 --
	=====

STIFTUNG HASLER-WERKE BERN

6. Februar 1953
4-WS/hh

[Handwritten signature]

STIFTUNG HASLER-WERKE

BERNKonto - UebersichtErtragniskonto 1952

Reinertrag 1952		217 435 45
Aufteilung an die Personalfürsorge- Stiftungen 1/3	72 479 --	
Aufteilung für Förderung der Nach- richtentechnik 2/3	144 956 45	
	<u>217 435 45</u>	<u>217 435 45</u>
	=====	=====

Konto Personalfürsorge-Stiftungen

Zuwendung 31. Dezember 1952		72 479 --
Vergütung an die Personalfürsorge- Stiftung der Hasler A.G. 1441/1907	54 768 --	
Vergütung an die Personalfürsorge- Stiftung der Favag S. A. 466/1907	17 711 --	
	<u>72 479 --</u>	<u>72 479 --</u>
	=====	=====

Konto Förderung der Nachrichtentechnik

Saldo per 1. Dezember 1952		9 371 90
Zuwendung 1952		<u>144 956 45</u>
pro 1952 verfügbar		154 328 35

Vergütungen an:

Bahnvergütungen für Sitzungen	103 50	
ETH, Institut für Fernmeldetechnik	11 500 --	
ETH, Institut für Hochfrequenztechnik	6 000 --	
ETH, Institut für technische Physik	1 200 --	
Technikum Biel	5 000 --	
Technikum Le Locle	10 000 --	
Universität Basel, Physikal. Anstalt	2 000 --	
Studienaufenthalt M. C. Moccand, Technikum Le Locle	300 --	
Technikum Genf	5 000 --	
Skandinavien-Studienreise der MH. Prof. H. Weber und H. Engel	3 000 --	
	<u>44 103 50</u>	
Rückstellung für Physik. Institut ETH	50 000 --	
	<u>94 103 50</u>	
Saldo der per 1952 nicht benützten Mittel	60 224 85	
	<u>154 328 35</u>	<u>154 328 35</u>
	=====	=====

Bern, 6. Februar 1953

4-WS/hh

Revisorenbericht

Dem mir erteilten Auftrag zufolge habe ich die Buchhaltung der "Stiftung Hasler-Werke Bern" geprüft und festgestellt, dass die in der Bilanz enthaltenen Zahlen mit den Eintragungen in den Büchern übereinstimmen. Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss geführt.

Das Stiftungsvermögen weist gegenüber dem Vorjahr eine beträchtliche Zunahme auf, weil die aus der Erbschaft des verstorbenen Herrn G. Hasler herrührenden Aktien und Genusscheine gemäss Testament in den Besitz der Stiftung übergegangen sind. Es handelt sich um Titel, die einen Wert von über 11 Millionen Franken darstellen und die zum Nominalwert von Fr. 4 248 000 -- verbucht wurden. Zusammen mit den bereits vorhanden gewesenen 875 Hasler-Aktien = Fr. 875 000 -- ist das Wertschriftenkonto auf Fr. 5 123 000 -- angestiegen und stellt somit 95,5% der Aktien dar. Die übrigen Guthaben bestehen in Kontokorrent bei der Hasler A.G. und einem im Jahre 1953 bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung geltend zu machenden Verrechnungsantrag, sowie einem Hypothekendarlehen im I. Rang. Die Depotscheine über die Aktien und Genusscheine wurden mir vorgelegt. Das Vorhandensein des Hypothekartitels habe ich festgestellt.

Infolge der beträchtlichen Vermögensvermehrung ist der Ertrag aus Aktien und Genusscheinen angewachsen und beträgt pro 1952 Fr. 217 027 50, gegenüber Fr. 58 187 50 im Vorjahr. Diese Einnahme ergibt sich aus der Dividende von Aktien der Hasler A.G. und Aktien sowie Genusscheinen der Favag S. A.

Die übrigen hinzugekommenen Titel fallen, was den Ertrag anbelangt, für unsere Stiftung erst für 1953 in Betracht. Das Kontokorrent-Guthaben wurde durch die Hasler A.G. zu 4% verzinst, während die Hypothek 3 1/4 % abwarf.

Die Verteilung der Einnahmen von Fr. 219 762 45, abzüglich Unkosten von Fr. 2 327 -- = Fr. 217 435 45, erfolgte zu 1/3 an das Konto der Personalfürsorge-Stiftungen Hasler und Favag im Verhältnis der Versicherten, und zu 2/3 auf das Konto Förderung der Nachrichtentechnik, wie dies im Stiftungsreglement festgelegt ist.

Anhand meiner Feststellungen beantrage ich dem Stiftungsrat, die Bilanz und Jahresrechnung zu genehmigen.

Der Rechnungsrevisor:

Bern, 13. Februar 1953.
4-WS/hh



Stiftung Hasler-Werke Bern

Jahresbericht 1952

Durch den am 9. Juli 1952 erfolgten Hinschied von Herrn Gustav Hasler erfuhren die Verhältnisse der Stiftung im abgelaufenen Jahr eine vollständige Aenderung.

Durch Testament hinterliess Herr G. Hasler der Stiftung seine sämtlichen Aktien und Genusscheine von Hasler-Unternehmungen. Insgesamt 9820 Titel mit einem Nominalwert von Fr. 5.123.000.- und einem Steuerwert von Fr. 13.393.250.- fielen der Stiftung zu. Die Uebertragung dieser Vermögenswerte auf die Stiftung erfolgte im letzten Quartal des Berichtsjahres. Darüber hinaus schenkte der Verstorbene der Stiftung als Alleinerbin auch sein Barvermögen, unter welchem Titel nach Ausrichtung der vorgesehenen Legate der Stiftung noch ein grösserer Betrag zufallen wird. Die vollständige Abwicklung dieses Teiles der Erbschaft dürfte im ersten Halbjahr 1953 erfolgen.

Nachdem zu seinen Lebzeiten Herr G. Hasler als einziger Stiftungsrat der Stiftung vorgestanden hatte, traten mit seinem Tode die Bestimmungen der Stiftungs-Urkunde in Kraft. In Uebereinstimmung mit dem vorgesehenen Vorgehen ernannte die Generaldirektion der Schweizerischen Post-, Telegraphen- und Telephonverwaltung durch Schreiben vom 27. August 1952 ihren Vertreter im Stiftungsrat in der Persönlichkeit von Herrn Direktor A. Wettstein, Chef der Telegraphen- und Telephonabteilung. Dieser beschloss, mit dem ex officio dem Stiftungsrat angehörenden Vertreter der Hasler A.G., als unabhängigen Vertreter der Wirtschaft Herrn Dr. ing. René Bühler, Uzwil, um seine Mitwirkung im Stiftungsrat zu bitten. Diese Anfrage wurde in zustimmendem Sinne beantwortet, und die konstituierende Sitzung des neuen Stiftungsrates konnte schliesslich am 16. Oktober 1952 stattfinden. An dieser Sitzung wurde die Vertretung der Stiftung in den Verwaltungsräten und bei den Generalversammlungen der Gesellschaften geregelt, an denen die Stiftung nun massgeblich beteiligt ist.

Eine zweite Stiftungsratssitzung fand statt am 11. Dezember 1952.

Bericht über Beitragsgewährungen 1952

A. Zuwendungs-Gesuche

Die beratende Kommission versammelte sich am 12. Juni 1952 zur Behandlung von sechs neuen Beitragsgesuchen und drei schon früher diskutierten Fällen. Zu diesen wurde wie folgt Stellung genommen:

1. Technicum Neuchâtelois, Le Locle

Dem Technikum Le Locle wurde im Vorjahr die erste Hälfte eines Betrages von Fr. 20.000.- zugewiesen, um die Einrichtung von Jahreskursen für die Ausbildung von Schwachstrommonteuren zu ermöglichen.

Die beratende Kommission (BK) beantragt dem Stiftungsrat, dem Technicum Neuchâtelois die zweite Hälfte der Totalsumme, d. h. nochmals Fr. 10.000.-, zu überweisen.

2. Technikum Genf

Das Technikum Genf wünschte für die Anschaffung diverser Messgeräte und eines Instruktionsmodelles für automatische Telephonie mit Schreiben vom 8. Februar 1952 von der Stiftung einen Beitrag zu erhalten. Die BK empfiehlt, diesem Gesuch stattzugeben.

3. Herr Prof. Ch. Moccand, Technikum Le Locle

Herr Moccand gelangte an die Stiftung, um für einen Studienaufenthalt beim Amt für Mass und Gewicht in Bern einen Kostenbeitrag von Fr. 300.- zu bekommen.

Die BK stimmt diesem Gesuch bei.

4. Eidgenössische Technische Hochschule, Institut für Hochfrequenztechnik

Für verschiedene Forschungsarbeiten und den Bau von Gleichrichtergeräten für den Laboratoriumsbetrieb ersucht Herr Prof. Dr. F. Tank, Vorsteher des Institutes, mit Schreiben vom 8. April 1952 die Stiftung um einen Beitrag von Fr. 8000.-. Nach Auffassung des anwesenden Vertreters der ETH fällt das Gesuch in den Aufgabenbereich der Stiftung, weshalb die BK Berücksichtigung dieses Gesuches beantragt, und zwar mit Fr. 6000.-.

5. Eidgenössische Technische Hochschule, Institut für Fernmeldetechnik, Zürich

Das Institut für Fernmeldetechnik der ETH möchte eine Messanlage für Trägerfrequenz für seine Laboratorien anschaffen und ferner Untersuchungen über die Störfreiheit verschiedener Telegraphiesysteme unternehmen.

Mit Schreiben vom 19. Mai 1952 gelangte Herr Prof. H. Weber um einen Beitrag von Fr. 16.000.- für diese Zwecke an die Stiftung.

Die BK beschliesst nach Diskussion, diesem Gesuche zuzustimmen mit Fr. 11.500.-.

6. Technikum des Kantons Bern in Biel

Das Technikum Biel möchte die vorhandene Trägerfrequenz-Demonstrationsanlage um einen Kanal erweitern. Damit wird bezweckt, dass gewisse Untersuchungen vorgenommen werden können, die mit der heutigen Anlage unmöglich sind.

Die BK stimmt dem mit Schreiben vom 8. Mai 1952 an die Stiftung gerichteten Finanzierungsgesuch bei.

7. Physikalische Anstalt der Universität Basel

Mit Schreiben vom 6. Juni 1952 gelangte die Physikalische Anstalt der Universität Basel an die Stiftung, ihr für die Anschaffung verschiedener Unterrichtsmittel für angewandte Physik einen Beitrag von einigen tausend Franken zu bewilligen.

Die BK diskutiert, ob dieses Gesuch noch in den Rahmen der Stiftung falle. Nachdem die angewandte Physik die Grundlage für die elektrische Nachrichtentechnik darstellt, ist die BK einheitlich der Meinung, dass auch die Unterstützung einer solchen Institution in den Aufgabenbereich der Stiftung falle. Es wird deshalb eine Zuwendung von Fr. 2.000.- an die Physikalische Anstalt der Universität Basel beantragt.

8. Studienreise nach Skandinavien

Die schon früher diskutierte Studienreise nach Skandinavien zur Prüfung der dort gebauten sogenannten Crossbar-Telephonzentralen wird neuerdings geprüft. Die BK kommt zum Schlusse, dass für eine solche Studienreise Fr. 3000.- ausgesetzt werden sollen, wenn ein Vertreter der schweizerischen Telephonverwaltung mit einem Vertreter der ETH die Aufgabe dieser Studienreise übernehmen wollen.

9. Publikation des Institutes für technische Physik der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich

Im Sinne einer bedingten vorjährigen Zusicherung an obiges Institut wird diesem ein Betrag von Fr. 1200.- für technische Publikationen der Richtung Nachrichtentechnik zur Verfügung zu halten sein.

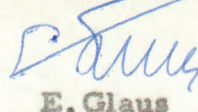
B. Stiftungsrats-Beschlüsse

Herr G. Hasler, als einziger Stiftungsrat, konnte die Anträge der BK gemäss Sitzung vom 12. Juni 1952 noch gutheissen. Sie wurden dem Beauftragten des Stiftungsrates zur Durchführung überwiesen.

An der Stiftungsratssitzung vom 16. Oktober 1952 wurde beschlossen, dem Institut für technische Physik an der ETH einen Betrag von ungefähr Fr. 50.000.- zur Verfügung zu stellen, damit dieses die Probleme der magnetischen Registrierung, die in der Telephonie von Interesse sind, gründlich durcharbeiten könne. Herr Prof. E. Baumann, Leiter des genannten Institutes, hat sich bereit erklärt, einen solchen Auftrag der Stiftung zu übernehmen.

Im übrigen wurde vorgesehen, die aus den Jahreserträgen 1952 nicht unmittelbar gebrauchten Mittel auf ein Betriebskonto zu übertragen, aus dem der Stiftungsrat laufend weitere Unterstützungen im Sinne der Stiftung beschliessen kann.

Der Vorsitzende des Stiftungsrates:



E. Glaus

Bern, 18. Februar 1953.